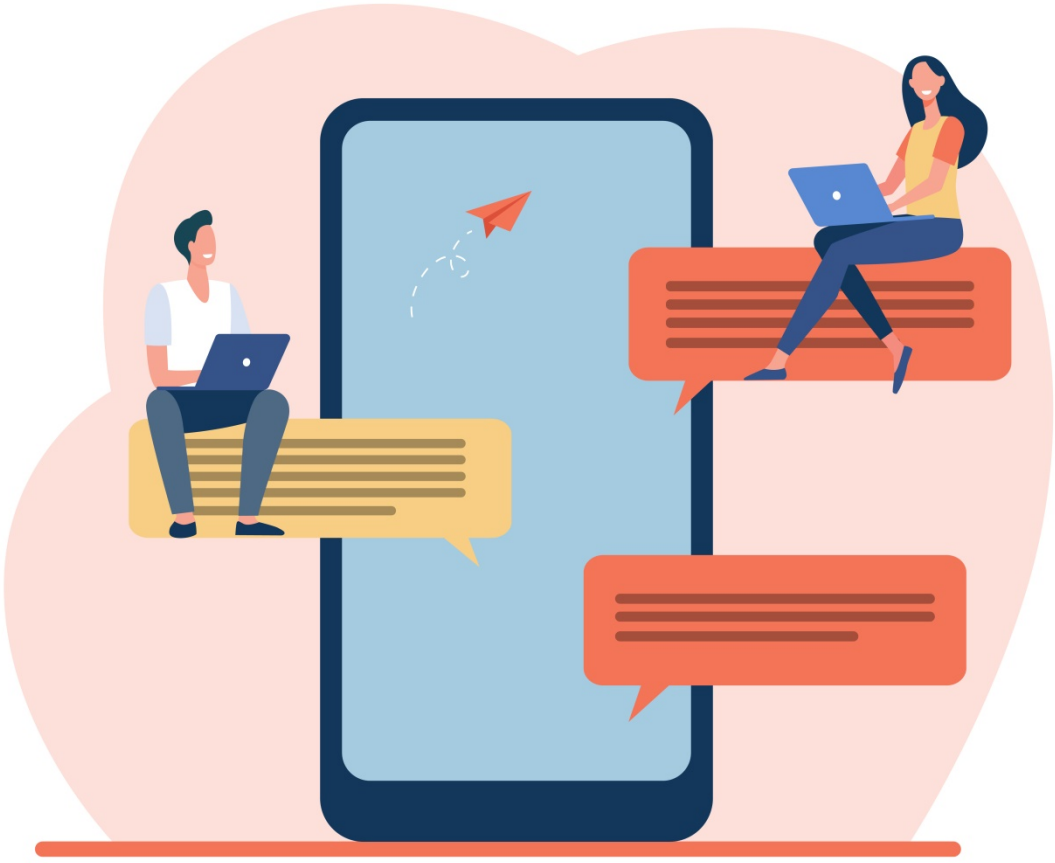
Ideen und technisches Knowhow für digitale Formate zu Glaubenskommunikation, Spiritualität und Ritualen



Ideen und technisches Knowhow für digitale Formate zu Glaubenskommunikation, Spiritualität und Ritualen

Vorwort

Digital ist für viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen immer noch ein Reizwort. Sicher, die Corona-Krisenzeit hat neue Formate an den Start gebracht und viele haben digitale Kenntnisse hinzugewonnen. Es wurde viel ausprobiert und mutig einfach umgesetzt, weil es auch nicht anders ging. Doch bei vielem bleibt, wie in anderen Lebensbereichen auch, die Sehnsucht nach dem Gewohnten, nach dem weniger digitalen Alltag. Und es gibt ganz klar Vorteile der offline Begegnung gerade, wenn es um Glaube und den Austausch darüber geht. Aber es gibt auch Vorteile, wenn man sich darüber im digitalen Raum austauscht. Und es können vielleicht Menschen für dieses Thema gewonnen werden, die man vorher nicht erreicht hat. Diese Erfahrung haben viele während der Pandemie gemacht. Denn es existieren inzwischen Zielgruppen, die sich vermehrt im digitalen Raum bewegen. Manchen Menschen, die den offline Kirchenraum vielleicht meiden, sich aber dennoch für Glaubensthemen interessieren, fällt es leichter an einem Online-Glaubensaustausch teilzunehmen. Die Arbeitshilfe soll Ihnen neben rein technischen Hinweisen deshalb auch Hinweise geben, wie Sie Ihre Teilnehmer*innen digital erreichen und einbinden können. Die Ideen zur Arbeitshilfe entstand im Rahmen der Online Veranstaltung „Kreativer Mittwoch“ in Kooperation mit der Hauptabteilung IV - Pastorale Konzeption der Diözese Rottenburg Stuttgart.

Andrea Hettler

Referentin für digitale Bildung Diözese Rottenburg-Stuttgart

Ankommen – Begrüßung

Stellen Sie sich vor Sie gehen in die Kirche, in einen Gottesdienst, zu einem Taizé-Gebet, einem Glaubenskurs oder einer Andacht. Schon mit dem Betreten der Kirche verändert sich etwas in Ihnen. Der Kirchenraum mit seinen Bildern, der Raumgröße und den Kerzen wirkt auf Sie. Es riecht auch anders. Und Sie werden sich umschauen, wer ist da, den ich vielleicht schon kenne, wen kenne ich noch nicht. Sie wählen sich einen Platz, vielleicht dort, wo Sie gut sehen kennen, vielleicht dort, wo Ihnen jemand sympathisch ist. Bevor die Veranstaltung beginnt, beginnen Sie vielleicht ein kleines Gespräch. All dies geschieht ohne dass die Initiatoren*innen der Veranstaltung in Erscheinung getreten sind, ganz von allein.

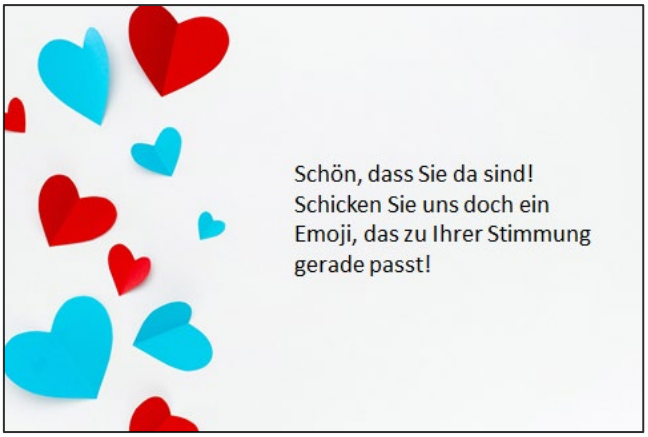
Online klicken Sie auf den Einstiegslink und dann geht es schon los. Jeder/jede hat nur die Wahl zwischen Kamera aus oder Kamera an. Der Platz im Online-Raum wird automatisch zugewiesen und der Raum ist eigentlich nicht vorhanden, wenn die Initiatoren*innen ihn nicht aktiv gestalten.

Denken Sie also vor einer Online Veranstaltung über die Gestaltung des Online Raumes nach. Er hat keinen Geruch, aber er kann visuell gestaltet werden. Denken Sie über den ersten Eindruck nach, den die Teilnehmer*innen von Ihrem Online-Raum haben sollen. Gestalten Sie die Begrüßung aktiv und ermöglichen so Gespräch und Austausch, denn der spontane informelle Austausch fällt weg. So schaffen Sie die Voraussetzung für das gute Gelingen Ihrer Veranstaltung und die nötige Stimmung und Atmosphäre, die die Veranstaltung in Ihrem Sinne tragen kann.

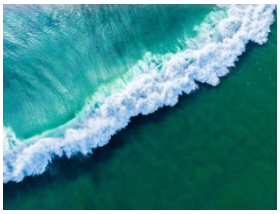
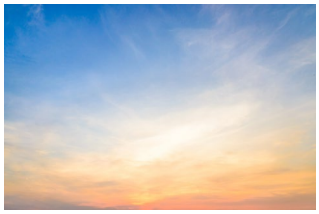
Methoden:

- Technik Check in Kombination mit einem Bild: Steigen Sie nicht gleich ein mit Erklärungen zur Technik, sondern zeigen zuerst ein Bild, das alle Willkommen heißt. Auch wenn der Technik Check vor der eigentlichen Veranstaltung liegt, ist er doch der erste Eindruck, den die Menschen von Ihrer Veranstaltung haben.

- Warum up (Gemeinsames Aufwärmen sich Annähern vor der Veranstaltung) mit Emojis: Sowohl Zoom, als auch Webex bieten unter dem Punkt Reaktionen Emojis an. Mit diesen können die Teilnehmer*innen ihre Gefühle oder Stimmung leicht und niederschwellig ausdrücken. Stellen Sie dazu eine Frage und lassen zusätzlich ein Bild sprechen.



- Warm up Gegenstand: Alle schalten die Kamera ein, Sie fordern dazu auf, sich einen Gegenstand zu suchen der … ausdrückt oder zum Thema passt. Jeder/jede erzählt kurz, warum er/sie diesen Gegenstand gewählt hat. Diese Methode ist auch für Online-Andachten/Gottesdienste geeignet. Hierfür sollte das Thema allerdings bekannt sein, genannt werden. Auch für eine online Kinderkirche bietet sich die Methode an, so lassen sich Kinder schnell mit einbeziehen.
- Warm up 5 Dinge statt Vorstellungsrunde: Sie stellen eine 5 Dinge Frage z.B. welche 5 Dinge müssen Sie diese Woche noch erledigen? Sie wählen die erste Person aus, die antworten soll. Alle Mikrofone sind offen. Die Person antwortet, die Gruppe zählt d.h. ruft nach der ersten Antwort „eins“ nach der zweiten „zwei“ usw. So werden alle beteiligt und die Stimmung aufgelockert. Zusätzlich sorgt das Zählen dafür, dass keiner/keine zu lange redet. Ist die erste Person fertig, ruft sie die nächste auf.
- Warm up Bild und Chat: Einfaches Warum up bei dem ein Bild gezeigt wird, das nicht unbedingt zum Thema passen muss und alle schreiben in den Chat, was ihnen spontan dazu einfällt. Diese Methode nimmt alle mit, alle können sich beteiligen, selbst ohne Kamera Nutzung. Es ist interessant zu lesen, was anderen zu einem Bild einfällt und es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl durch die gemeinsame Beschäftigung mit diesem. Sie können am Ende der Bildbetrachtung das Ergebnis noch mal für alle zusammenfassen.

Singen

Es wird ja gerne behauptet, jeder/jede kann singen. Das mag stimmen, die Erfahrung zeigt aber nicht jeder/jede singt gerne alleine vor einer Gruppe Menschen. Und leider ist die Technik noch nicht so weit, dass man zusammen, gleichzeitig online singen kann. Alle, die das ausprobiert haben, haben vermutlich nur frustrierende Erfahrungen gemacht. Es entsteht keine Musik sondern nur ein Ton Wirrwarr, das zur Aufgabe zwingt. Das lässt sich nur lösen, indem vor einem Mikrofon gesungen/musiziert wird und die anderen Teilnehmer*innen schalten ihr Mikrofon stumm und singen unhörbar mit. Leider animiert diese Methode nicht alle zum Mitsingen und nicht alle haben Live Musik überhaupt greifbar. Hier ein Vorschlag, der eine Alternative sein kann.

Methode:

- Suchen Sie sich Musik auf YouTube, nutzen Sie hier am besten nur offizielle Kanäle von katholischen Institutionen, wie unten verlinkt. Teilen Sie das Video, Achtung Computerton freigeben nicht vergessen. Singen Sie selbst mit dem Video mit. Die Teilnehmer*innen lassen ihr Mikrofon stumm, singen aber ebenfalls mit. Am besten verschicken Sie die Liedtexte vorher per Mail/Chat oder bitten darum, das Gotteslob parat liegen zu haben. **Achtung: Eine solche Veranstaltung darf auf keinen Fall aufgezeichnet und veröffentlicht werden, das verstößt gegen Urheberechte!**
- Katholisch.de:

  https://www.youtube.com/playlist?list=PLarPhgGhSYjBDB0yt1UivUNqC4Wahcmhl

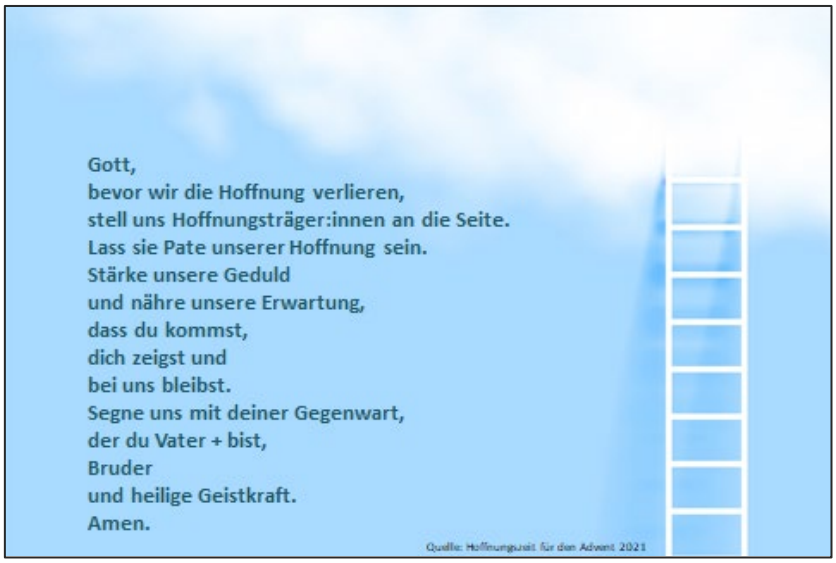
- Kirche TV:
  https://www.youtube.com/watch?v=up54zDVIOXM&list=PLm1dv-AHOSM5fEEDzfx_X0c6Hc81sa7nf

Gemeinsam Beten

Online Beten ist eine Chance für alle, die gerne freiere Formen der Spiritualität ausprobieren möchten und kein fertiges Gebet vorgeben wollen. Vielen fällt online Beteiligung leichter, denn man kann sich einfacher anonym beteiligen. Alle haben sicherlich etwas, was Ihnen ein Anlegen ist, aber viele fühlen sich unwohl damit vor eine Gruppe zu treten, selbst wenn man sich kennt. Hier können Online-Methoden eine Brücke bauen. Nutzen Sie also diese Chance, um mehr über die Gebetsanliegen Ihrer Teilnehmer*innen zu erfahren. Aber auch fertige oder selbst bekannte Gebete können online in neuer Form umgesetzt werden. Durch eine zusätzliche Visualisierung werden so vielleicht Aspekte des Gebets sichtbar, die beim reinen Vorlesen nicht so leicht verstanden werden. Auch für Kinder können Sie so ein abstrakteres Gebet interessanter und begreifbarerer machen.

Methoden:

- Die einfachste Methode ist die Gebetsanliegen in den Chat schreiben zu lassen. Obwohl diese Form nicht anonym ist, wird sie oft gut angenommen. **Nutzt man Zoom für die online Veranstaltung können sich Teilnehmer*innen auch vor dem Schreiben umbenennen und so Anonymisieren.**
- Stilles Gebet mit einem eingeblendeten Bild und Musik.
- Gebete auf einem Whiteboard bzw. in einer Präsentation sammeln. Mit den meisten Tools (Zoom, Webex) kann eine Präsentation kommentiert werden von den Teilnehmer*innen. Dazu in der Präsentation eine entsprechende Seite gestalten und die Kommentier-Werkzeuge freischalten. Das Ergebnis ist anonym und kann gespeichert und im Chat an alle verschickt werden. Tutorial Zoom https://youtu.be/9AXU9MDUWaQ Tutorial Webex https://youtu.be/uH6XYkgWROg
- Sie gestalten ein Gebet. Sich Gedanken über die Hauptaussage des Gebetes machen, die visualisiert werden soll, ist hier wichtig und wer mit dem Bild angesprochen werden soll. Wählen Sie Bilder entsprechend aus.



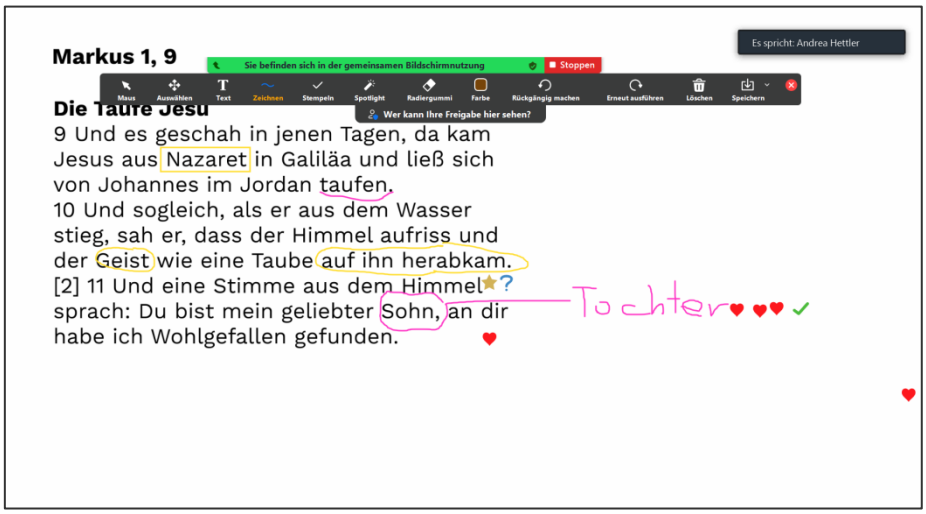
Glaubensgespräche

Sich über den eigenen Glauben auszutauschen oder gemeinsam an und mit Texten zu Arbeiten ist eine Bereicherung. Vielleicht erscheint Ihnen der digitale Raum dazu ungeeignet und Ihre übliche Methode, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, greift hier nicht. Sich direkt vor der Kamera zu Glaubensthemen zu äußern, überfordert manche Menschen tatsächlich, andere hingegen sprechen hier sogar freier. Ihre Aufgabe ist es deshalb, im digitalen Raum Mittel zur Verfügung zu stellen, die beiden Gruppen gerecht werden. Sie selbst sollten die Bereitschaft mitbringen, einfach mal auszuprobieren. Denken Sie an alle Pannen, die es schon in Ihren Präsenzveranstaltungen gab, dann fällt der Mut zum Unperfekten im digitalen Raum leichter. Und nehmen Sie sich die Freiheit, nur die Methoden zu verwenden, mit denen Sie sich wohl fühlen. So werden sich alle wohlfühlen und ins Gespräch kommen.

Tipp: Online ermüdet man schneller, die Konzentration lässt schneller nach. Halten Sie reinen Input deshalb immer kurz (halbe Stunde) und geben Austausch mehr Raum. Bei längerem Input, Unterbrechungen einplanen und z.B. mit dem Videokonferenztool eine kleine Umfrage starten oder kurz die Stimmung zum Gehörten mit Hilfe der Emojis einfangen.

Methoden:

- Textarbeit mit dem Videokonferenztool: Dazu den Text z.B. die Bibelstelle mit größerem Zeilenabstand auf eine Folie stellen. Eine Seite der Folie kann auch für Anmerkungen ganz frei bleiben. Jetzt wieder die Kommentier-Werkzeuge nutzen. Mit diesen können auch Textstellen markiert werden. Oder die Teilnehmer*innen schreiben Kommentare. Diese Methode macht es z.B. bestimmten Zielgruppen, wie Jugendlichen, leichter mitzuarbeiten, da sie fast anonym ist. Das Ergebnis kann gespeichert und an alle verschickt oder im Chat geteilt werden.



Ideen und technisches Knowhow für digitale Formate zu Glaubenskommunikation, Spiritualität und Ritualen

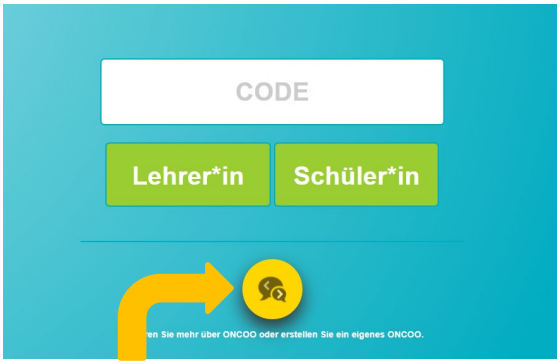
- Quiz: In manchen Situationen hilft ein Quiz umins Gespräch zu kommen. Alle Menschen spielen gerne, ein Quiz sorgt für eine lockere Stimmung. Bei Themen, die sehr bekannt sind z.B. St. Martin können Sie mit einem Quiz den gemeinsamen Wissensstand testen und gleichzeitig Wissen vermitteln. Es gibt zwei Möglichkeiten: Sie erstellen Folien mit 2-4 Antworten zu einer Frage. Die Antworten sind jeweils in einem andersfarbigen Feld. Die Teilnehmer*innen schreiben die Farbe der richtigen Antwort in den Chat. Anonym kann auch wieder das Kommentier-Werkzeug genutzt und das richtige Feld angekreuzt werden. Die andere Möglichkeit: Sie stellen Ja/Nein, richtig/falsch Fragen und die Antwort ist ein festgelegtes Emoji z.B. Daumen hoch.

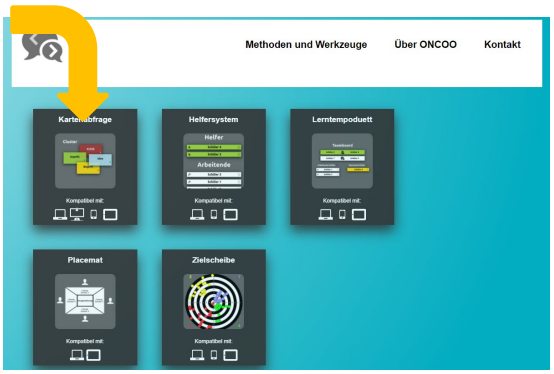
- Zusätzliche Tools nutzen: Das Prinzip dieser Tools ist fast immer das gleiche. Sie erstellen mit dem Tool vor der Veranstaltung ein virtuelles Board, Pinnwand usw., Sie teilen in der Veranstaltung den Link zum Tool im Chat, eventuell wird ein Zugangscode benötigt, diesen dann auch im Chat teilen. Die Teilnehmer*innen klicken auf den Link und das Tool öffnet sich in deren Browser, jetzt noch den Zugangscode eingeben und Gedanken, Hinweise usw. hochladen. Sie teilen in der Veranstaltung Ihren Bildschirm mit dem offenen Tool (Board, Pinnwand usw.) und alle sehen Ergebnisse in Echtzeit. Tools erweitern die Möglichkeiten sich auszutauschen und sichern Ergebnisse automatisch. So wird Zusammenarbeit fast wie in einer Präsenzveranstaltung sichtbar gemacht. Das macht für viele den Reiz aus. Probieren Sie es einfach mal aus, eine Anleitung zu zwei Tools finden Sie weiter unten.

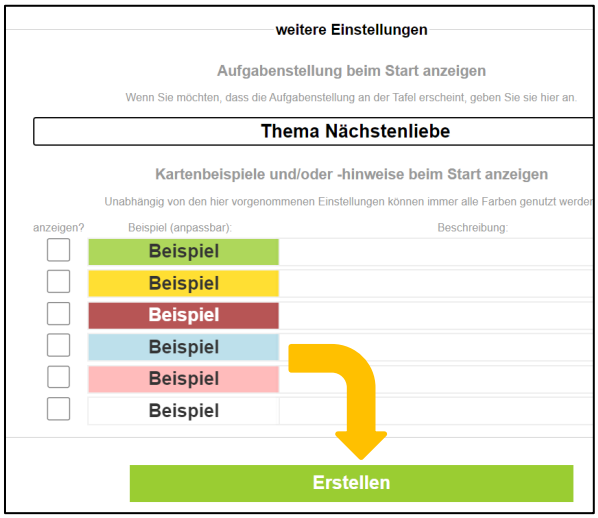
Tool https://www.oncoo.de/

Oncoo ist ein Tool aus Deutschland, das für die Schule entwickelt wurde. Es kann kostenlos und ohne Anmeldung genutzt werden. Die hier vorgestellte Methode entspricht der Arbeit mit einem Flipchart in einer Präsenzveranstaltung.

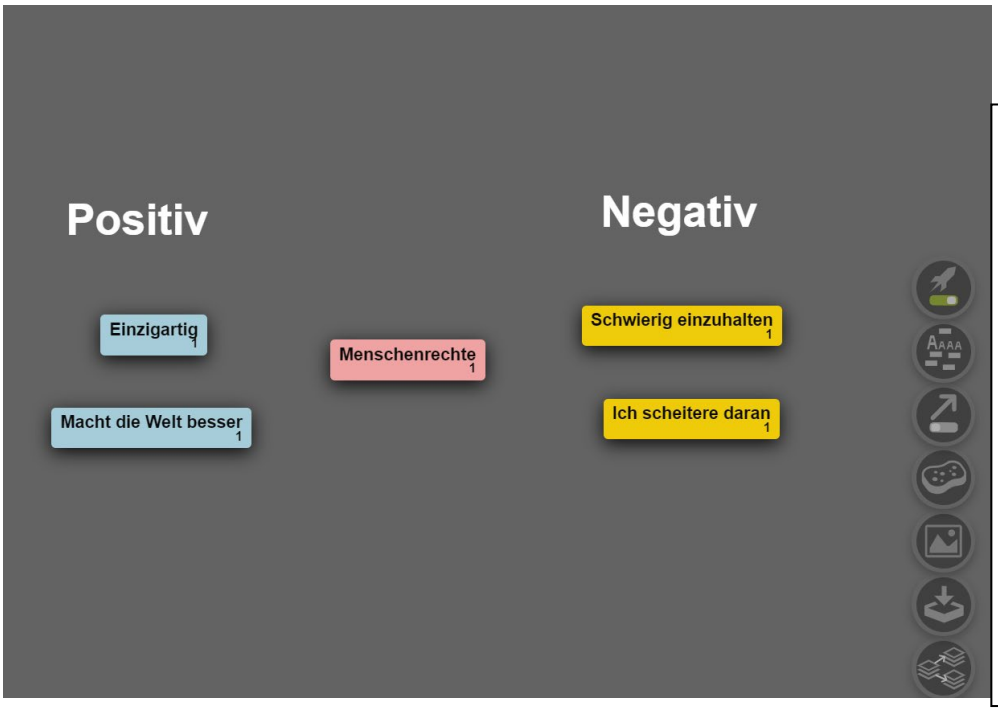
Gehen Sie auf https://www.oncoo.de/ und klicken auf das gelbe Feld, wählen Sie dann mit Klick die Methode „Kartenabfrage“ aus. Sie können jetzt ein Thema eingeben und Farben zuordnen, müssen dies aber nicht. Mit dem Klick auf Erstellen erscheint der Zugangscode. Diesen müssen die Teilnehmer*innen in das Schüler*in Feld eingeben! Sie klicken auf „Los geht’s“ und gelangen auf Ihr Board.







Auf dem Board können Kärtchen von Ihnen verschoben, gelöscht und bearbeitet werden. Sie können Überschriften und Pfeile erstellen, alles löschen, das Board schließen und als Bild exportieren. So kann das Ergebnis für alle gesichert werden.



← Board schließen

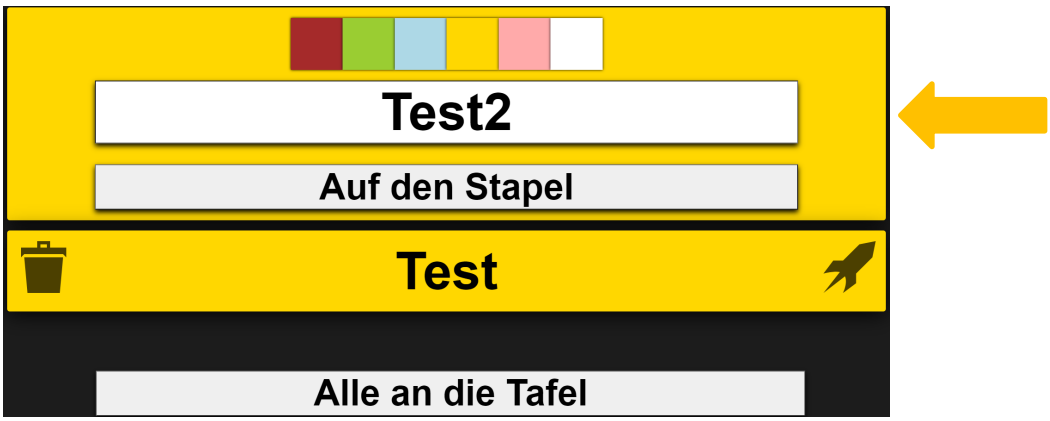
← Überschrift erstellen

← Pfeil erstellen

← Alles löschen

← Bild vom Board erstellen

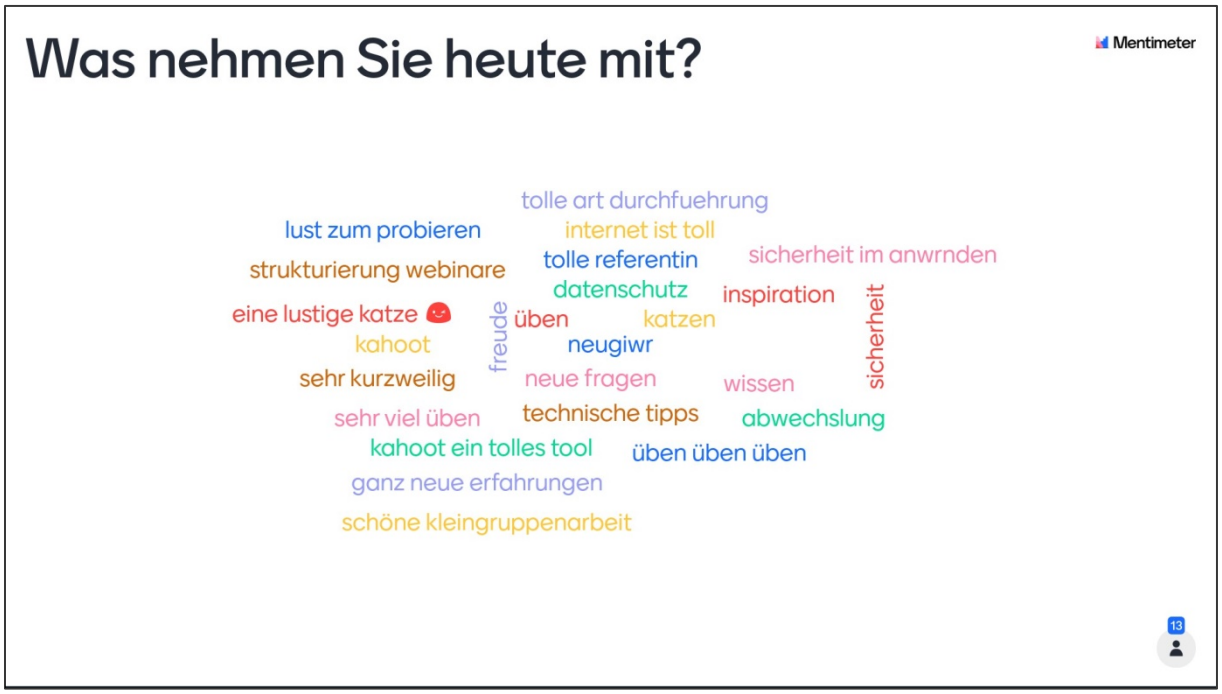
Teilnehmer*innen schreiben den Text in das weiße Feld, wählen eine Farbe und schicken entweder mit „Alle an die Tafel“ die Karte direkt ab oder sammeln die Karten erst mit „Auf den Stapel“.



Zusätzliches Tutorial: https://youtu.be/zFhGhEN2wWY

Tool https://www.mentimeter.com/

Mit Mentimeter lassen sich gemeinsam Wortwolken erstellen. Das Tool ist nur eingeschränkt kostenlos nutzbar, zwei Wortwolken können aber pro Veranstaltung erstellt werden. Sie müssen sich registrieren, die Teilnehmer*innen nicht. Unten sehen Sie ein Beispiel, eine Video Anleitung finden Sie hier. Video https://youtu.be/41MqapIXibk Bitte beachten Sie unter Datenschutz-Aspekten ist das Tool kritisch zu sehen. Bitte setzen Sie sich vor der Nutzung damit auseinander.

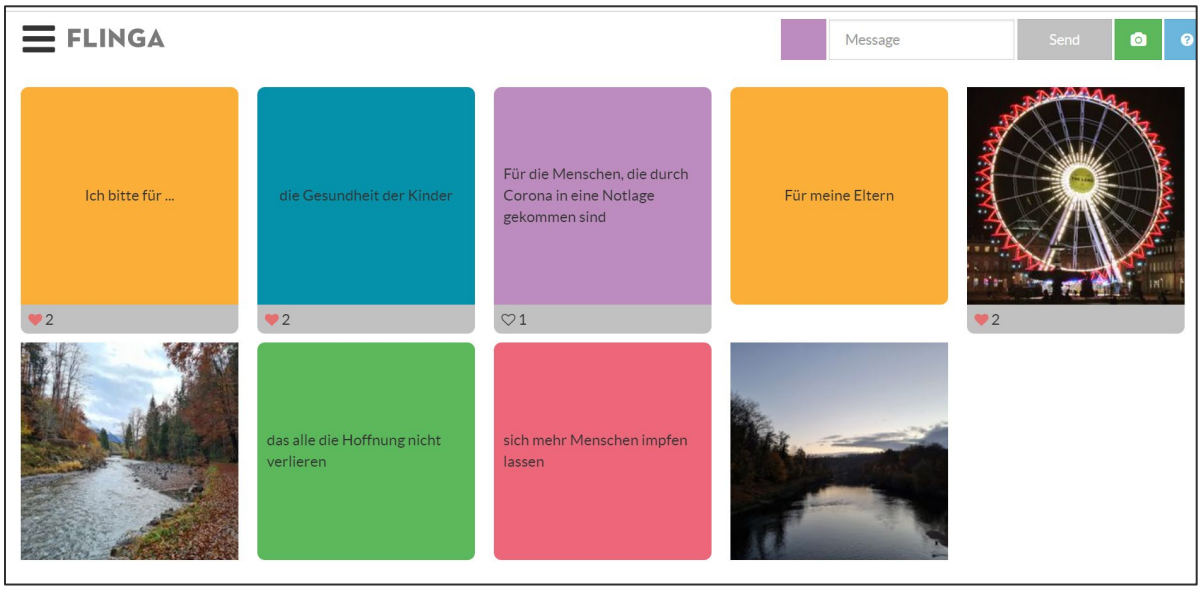


Fürbitten

Fürbitten sind auch offline eine oft genutzte Möglichkeit Menschen zu beteiligen und Ihren Bitten und Sorgen Raum zu geben. Auch Sie kennen sicherlich Fürbittenbücher, die in der Kirche ausliegen oder die Fürbittenbox, in die man seine Bitte einwirft. Raum für Bitten und Sorgen zu geben ist auch online leicht möglich. Vielleicht ist es im digitalen Raum sogar leichter, denn Sie können die Nachrichten Ihrer Teilnehmer*innen in Echtzeit empfangen und auch ein Sortieren ist mit Online-Methoden einfacher und kann sogar gemeinsam stattfinden. Das Bitten wird so zum Gemeinschaftserlebnis und verbindet.

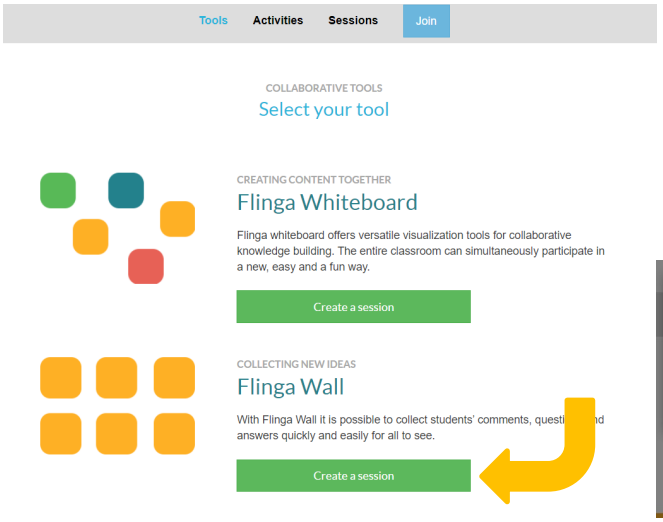
Methoden:

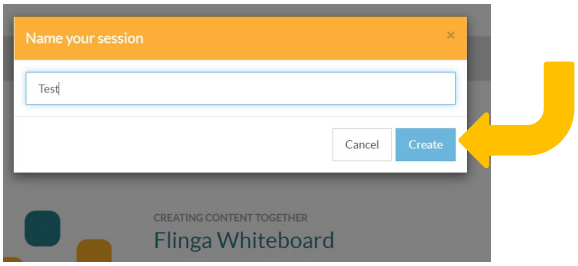
- Die einfachste Methode ist Fürbitten direkt und spontan in den Chat schreiben zu lassen und Sie lesen sie dann vor. Nachteile sind bei dieser Methode, dass sie eben sehr spontan ist und Sie schnell Dopplungen aussortieren und ordnen müssen. Sie ist auch nicht anonym (siehe Hinweise zu Gebet).
- Fürbitten auf dem Whiteboard sammeln. Hier haben Sie die Möglichkeit zu sortieren und jeder sieht Dopplungen sofort. Eventuell kann auch auf Vorlesen verzichtet werden, da alles auf einem Blick erfassbar ist.
- Tool https://flinga.fi ein Online Board, mit einfacher Bedienung und vielen Möglichkeiten. Mit Flinga können Fürbitten in Form von bunten Kärtchen gesammelt werden. Auch Bilder, nicht nur Text, lassen sich so sammeln. So lassen sich auch abstrakte Wünsche/Stimmungen erfassen. Die Teilnehmer*innen können mit Hilfe kleiner Herzchen auch abstimmen, welche Äußerungen Ihnen besonders nahe gehen. So ist ein Sortieren mit der ganzen Gruppe möglich. Für die Nutzung müssen Sie sich bei Flinga anmelden, die Teilnehmer*innen nicht.

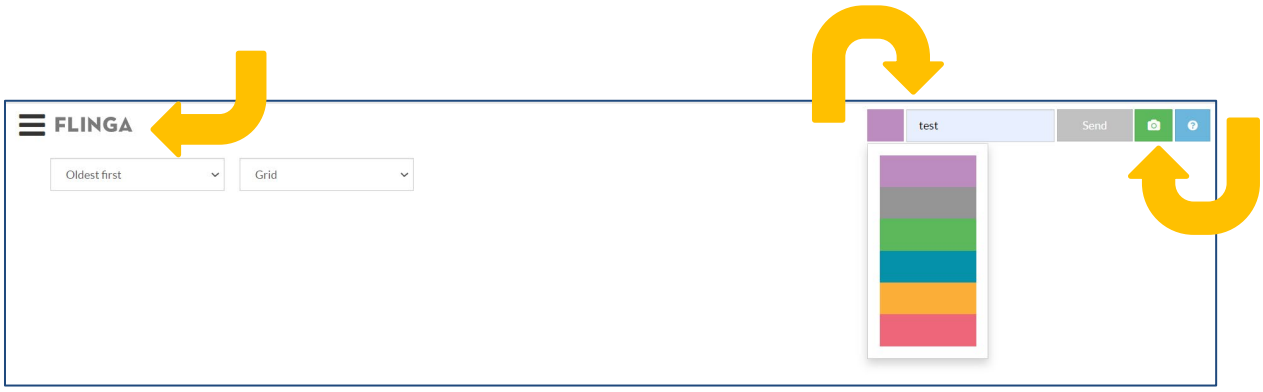


Kurzanleitung Flinga:

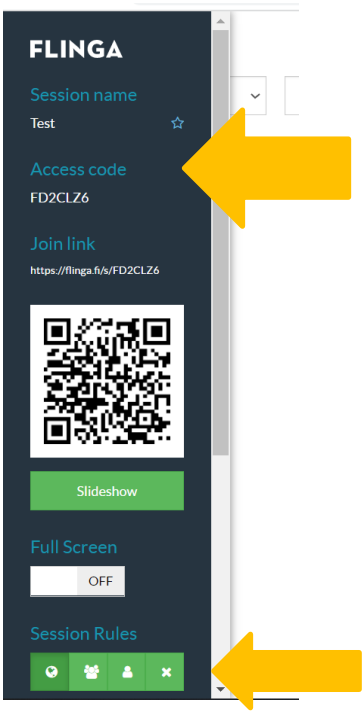
Wählen Sie nach der Anmeldung bei Flinga die „Flinga Wall“ und geben Ihrem Board einen Namen. Bestätigen Sie die Erstellung mit „Create“.







Sie können nun Kärtchen erstellen, indem Sie in das Textfeld schreiben, mit dem Klick auf das Farbfeld die Farbe wählen und auf „Send“ klicken. Bilder können mit dem Klick auf das Foto-Symbol als Kärtchen hochgeladen werden.



Klicken Sie auf die drei Striche neben der „Flinga“ Schrift, öffnet sich das Feld für den Zugangscode. Die Teilnehmer*innen können aber auch direkt über den angezeigten Link das Board bearbeiten, dazu den Link im Chat teilen. Weiter unten finden Sie noch die „Session Rules“ hier können Sie festlegen, wer welche Bearbeitungsrechte hat. Zusätzliches Flinga Tutorial: https://youtu.be/mKB9M701BXc

Vater unser

Bekannte Gebete schaffen Gemeinschaft. Jeder kann sofort mitbeten, diese Rituale tuen gut. Das ist im digitalen Raum genauso. Es gibt hier nur ein paar technische Tricks, die Ihnen dabei helfen, die Gemeinschaft etwas zu unterstützen.

Methoden:

- Der Bühneneffekt: Fokussieren Sie die Teilnehmer*innen auf, das was Sie tun. Machen Sie sich für alle sichtbar im digitalen Raum und animieren so alle zum Mitbeten. Dazu die Technik von Zoom des „Spotlighten“ nutzen oder Webex „auf die Bühne“. Beide Funktionen ermöglichen es Ihnen zu bestimmen, dass alle Teilnehmer*innen nur Sie groß angezeigt bekommen. Sie können auch mehrere Personen spotlighten oder auf die Bühne holen, wenn Sie das möchten. Achten Sie darauf, dass Sie gut ausgeleuchtet, also gut zu sehen sind, wenn Sie diese Funktion nutzen. Mit der Funktion können Sie sicherstellen, dass alle auf Sie konzentriert sind. Webex Tutorial dazu: https://youtu.be/T1QfoyWhc0o Zoom Tutorial dazu: https://youtu.be/zFHEHvOXlOQ
- Gesten nutzen: Sicher kennen Sie die Methode mit Gesten ein Gebet zu verstärken aus dem offline Bereich. Gerade Kinder animieren die Gesten zum Mitmachen, wenn der Text der Gebete noch nicht bekannt ist. Nutzen Sie hier auch die oben vorgestellten Funktionen (unter Beten). Link zu einer Gesten Vorlage auch zum Download http://www.wir-sind-mittendrin.de/Vater-unser.htm

Abschluss – virtueller Kerzentisch

Das Bedürfnis nach einem Gottesdienst noch eine Kerze anzuzünden, kennt wahrscheinlich jeder/jede von uns. Kerzentische gehören zu katholischen Kirchen einfach dazu, es ist ein Brauch, der durch seine Einfachheit viele anspricht. Mit den brennenden Kerzen werden Wünsche und Bitten an Gott oder Heilige verschickt oder ein stilles Gespräch mit Ihnen unterstützt. Es ist ein Abschluss bevor man die Kirche verlässt, der vielen Menschen Hoffnung schenkt. Dieser Brauch lässt sich ganz einfach auch in den virtuellen Raum übertragen. Sie werden beim Ausprobieren merken, das Gefühl, das mit dem Brauch verbunden ist stellt sich auch in der digitalen Welt ein.

Methode:

- Eine Vorlage erstellen in PowerPoint oder einfach nur als Bild. Als Hintergrund eignet sich ein Kreuz oder aber auch bestimmte Heilige, Blumen oder Ähnliches. Achten Sie darauf, dass der untere Teil des Bildes frei bleibt. Jetzt einen Kerzentisch erstellen. Am einfachsten nutzen Sie dazu die Funktion von PowerPoint oder Word „Einfügen“ und „Formen“. Diese Vorlage teilen Sie in der Online-Veranstaltung und lassen die Kommentier-Werkzeuge dazu nutzen die Kerzen zu malen. Sie können zusätzlich Musik laufen lassen. Jeder/jede malt jetzt seine/ihre Kerze statt diese, wie sonst, anzuzünden. Die unterschiedlichen Kerzen zeigen das Individuelle der Teilnehmer*innen auf und stehen so für deren individuellen Sorgen und Gebete.

Impressum:

Autorin: Andrea Hettler

Fachstelle Medien Jahnstraße 32, 70597 Stuttgart

https://fachstelle-medien.drs.de/

Bildnachweise:

Impulsbilder: www.freepik.com